

# Ein Marshallplan für die europäische Jugend

Frankfurter Projekt zu Visionen für Europa wächst / EU-Vizepräsidentin wird Schirmherrin

Von Johannes Vetter

Krisenzeiten sind nicht selten auch Zeiten für Visionen. Stets provozieren sie Fragen nach der Zukunft, Fragen, wie die Welt von morgen aussehen soll. Manfred Pohl ist nicht zufällig im Vorstand des Frankfurter Zukunftsrates. In Zeiten, in denen Pessimisten ein Zusammenbrechen der Eurozone heraufbeschwören, denkt er über Europa im Jahre 2030 nach. Nicht allein, sondern mit jenen, denen er einen „Aufstieg in die Führungspositionen“ prophezeit.

Wöhlerschülerin Anissa Asli ist eine von ihnen. Sie gewann den zweiten Platz beim Autorenwettbewerb in dem von Pohl initiierten

Projekt „Europäische Schreibwerkstatt“ in Frankfurt, die Teil der Initiative „My Europe“ ist.

Was Pohl vorschwebt, ist „eine Art Marshallplan für die europäische Jugend“. Er verbindet damit nicht nur ein wirtschaftspolitisches Aufbauprogramm, sondern auch eine Wachstumsförderung von „emotionaler Bindung“ der Jugend an Europa. Um dieses Ziel voranzutreiben, entwickelte Pohl zusammen mit dem Institut für Gemeinsame kulturelle Angelegenheiten im vergangenen Jahr die „My Europe“-Initiative, die seitdem immer mehr Partner in ganz Europa findet.

Der erste Workshop fand bereits im Februar an der Wöhlerschule in Dornbusch statt. Jour-

nalisten und Europa-Experten erarbeiteten mit den Schülern europäische Zukunftsthemen, die diese dann in Artikeln aufbereiteten. Asli war vor allem das Thema Flüchtlingspolitik wichtig. „Das ist mir eine Herzensangelegenheit“, betont die 18-Jährige, die den Workshop auch als Kritikforum zu aktuellen Missständen in Europa schätzen lernte.

Seit dieser ersten Schreibwerkstatt in Frankfurt wächst das Projekt rasant. „Ich hatte angefangen, ohne zu wissen, was daraus werden würde“, erläutert Pohl rückblickend. Mittlerweile hat die Initiative auch prominente Unterstützer gefunden. Niemand geringeres als Viviane Reding, Vizepräsidentin der Europäischen

Kommission, hat die Schirmherrschaft übernommen. Das hat Pohl mächtig überrascht. Seitdem versucht er, das Projekt in alle europäischen Länder zu bringen, um den Autorenwettbewerb auf ganz Europa auszudehnen. Nach der zweiten Schreibwerkstatt in Rumänien will er „My Europe“ im kommenden Jahr in sieben weitere europäische Länder bringen.

Auch das Land Hessen hat sich in die Initiative eingeklinkt. Bis zum 15. Dezember können Jugendliche ihre Erwartungen für ein künftiges Europa niederschreiben und an [contest@my-europe.org](mailto:contest@my-europe.org) senden. Den drei besten Autoren winkt ein zweiwöchiges Praktikum in der Europa-Abteilung der Landesregierung.